



4. Advent - Der Unbekannte | Mit dem Herzen sehen

Inhalt

Während des Weihnachtssessens in einer Klostersgemeinschaft klopft es an der Tür. Ein Unbekannter steht im Regen und wird zum Essen eingeladen. Der Unbekannte spricht nicht. Die Mönche entdecken Wundmale an seinen Händen und zeigen sich mit der Situation überfordert. Zunehmend verunsichert bitten sie ihn, das Kloster zu verlassen, um sich zum Gebet zurückziehen zu können. Nur ein alter, blinder Bruder protestiert – vergeblich. Ohne Worte lässt der Unbekannte die Gemeinschaft zurück ...

DER UNBEKANNTE - L'INCONNU

Kurzspielfilm, 9 Min., Deutschland/Frankreich, 2004

Gedanken

Wenn ich den Film „Der Unbekannte“ anschau, stellen sich mir viele Fragen, denn vor meinen Augen und Ohren laufen parallel mehrere Ebenen ab. Ich höre die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und sehe eine Gemeinschaft von Mönchen bei ihrem Weihnachtsmahl. Als es an der Tür klopft und ein durchnässter Fremder draußen steht, wird dieser eingeladen sich an den Tisch dazuzugesellen. Ein blinder Mönch stellt die Frage, die auch mich bewegt: „Wer bist du?“ Dann geht das Licht aus und im Kerzenschein, als die Weihnachtsgeschichte nicht mehr weitergelesen werden kann und dem Fremden ein Glas Wein eingeschenkt wird, werden dessen verbundene Hände bemerkt. Die Stimmung ist jetzt noch fragender und der blinde Bruder ergreift wiederum das Wort: „Was ist los?“ Ich weiß nicht, was ihm sein Tischnachbar ins Ohr flüstert. Daraufhin kommt es zu einer erkennenden

Berührung, die mich an die Begegnung des Thomas mit dem stigmatisierten Auferstandenen erinnert. Hingegen sind die sehenden Mönche fassungslos und in ihrer Verunsicherung bitten sie den Fremden zu gehen, damit sie sich zum Gebet zurückziehen können. Der blinde Bruder schreit: „Seid ihr verrückt? Was tut ihr?“

Impulse

- Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. (Lukas 1,10f)
- Situationen in meinem Leben, in denen ich „mit dem Herzen“ gesehen habe.
- Wenn ich es ernst nehme: In jedem Menschen Jesus begegnen?

Mein Herr und mein Gott

Da kam Jesus in ihre Mitte und sagte zu Thomas. „Streck deine Hand aus und siehe meine Hände!“ Da antwortete Thomas: „Mein Herr und mein Gott!“ (Johannes 20,28)

Man sieht nur mit dem Herzen gut

„Adieu“, sagte der Fuchs. „Hier mein Geheimnis. Es ist ganz einfach: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

„Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“, wiederholte der kleine Prinz, um es sich einzuprägen.

Der kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry